



Kegelrobbe  
© Rico Nestmann

## Was Sie tun können

- Melden Sie uns Ihre **Sichtung** von Meeressäugtieren der Ostsee. Über Bild- und Videomaterial freuen wir uns immer.
- **Totfunde** sollten sofort telefonisch gemeldet werden, damit die Kadaver schnellstmöglich eingesammelt und untersucht werden können.
- **Erzählen** Sie Freunden und Bekannten von diesen bedrohten Meeressäugtieren der Ostsee oder verteilen Sie unseren Flyer.
- Gehen Sie bewusst mit der **Umwelt** um. Werfen Sie keinen Müll in die Natur. Tiere können daran ersticken.
- Mit Ihrer **Spende** können Sie einen Beitrag zum Schutz der Meeressäugtiere und zum Erhalt des Sichtungsprojektes leisten. Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus.

Weitere Informationen über Schweinswale, Robben und die laufenden Projekte finden Sie unter:  
[meeresmuseum.de/schweinswale](http://meeresmuseum.de/schweinswale)



Seehund  
© Christof Herrmann

# Sie können helfen!

Indem Sie Ihre Sichtung melden, leisten Sie einen persönlichen Beitrag zum Schutz der an unserer Ostseeküste heimischen Meeressäugtiere und unterstützen die Forschung.

## Sichtungsmeldungen

Deutsches Meeresmuseum  
Katharinenberg 14-20  
18439 Stralsund  
Tel: +49 3831 2650 3333  
Fax: +49 3831 2650 309  
E-Mail: [sichtungen@meeresmuseum.de](mailto:sichtungen@meeresmuseum.de)  
App: „OstSeeTiere“  
Internet: [meeresmuseum.de/sichtungen](http://meeresmuseum.de/sichtungen)



## Totfundmeldungen

Tel: +49 3831 2650 3333

## Spendenkonto

Inhaber: Deutsches Meeresmuseum  
IBAN: DE28 1505 0500 0100 1187 04  
BIC: NOLADE21GRW  
Verwendungszweck: Schweinswale

**Herausgeber:** Deutsches Meeresmuseum Stralsund  
**Autoren:** Anne Herrmann, Anja Gallus, Kathrin Krügel  
**Layout/Grafik:** Thomas Korth  
**Titelfoto:** Schweinswal, © Thomas Berndt

Mit freundlicher Unterstützung von:



Die Stiftung Deutsches Meeresmuseum wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und der Hansestadt Stralsund.

# Meeressäugtiere an unserer Küste



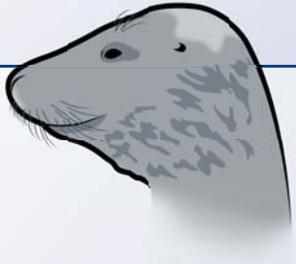
Melden Sie Funde  
und Beobachtungen  
an das Deutsche  
Meeresmuseum  
Stralsund



## Die Kegelrobbe

*Halichoerus grypus*

Durch massive Bejagung und erhöhten Eintrag von Umweltgiften wurden die Kegelrobben in den vergangenen Jahrhunderten nahezu ausgerottet. Langsam erholt sich der Bestand. Von der nördlichen Ostsee ausgehend, besiedeln sie zunehmend die deutsche Ostseeküste wieder.



### Steckbrief Kegelrobbe

- Größe:** 1,65 - 2,50 m  
**Gewicht:** 120 - 350 kg  
**Alter:** 25 - 40 Jahre  
**Merkmale:** langgestreckter, kegelförmiger Kopf; grau bis schwarz gefärbt mit dunklen (♀) oder hellen (♂) Flecken; Nasenlöcher liegen parallel zueinander

## Der Seehund

*Phoca vitulina*

Nach jahrhundertelanger Bejagung und zwei Virus-Epidemien erholt sich der Bestand der Seehunde. Das heutige Verbreitungsgebiet erstreckt sich über den südwestlichen Teil der Ostsee mit einer isolierten Population im schwedischen Kalmarsund.



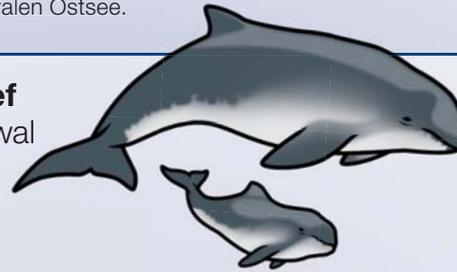
### Steckbrief Seehund

- Größe:** 1,20 - 1,80 m  
**Gewicht:** 50 - 130 kg  
**Alter:** 20 - 35 Jahre  
**Merkmale:** rundlicher Kopf mit kurzer Schnauze; weiß- bis dunkelgrau, oft auch braun gefärbt mit meist dunklen Flecken; Nasenlöcher V-förmig angeordnet

## Der Schweinswal

*Phocoena phocoena*

Früher waren diese kleinen Zahnwale in der gesamten Ostsee häufig verbreitet. Heute kommen sie hauptsächlich westlich der Insel Rügen vor. Wissenschaftler gehen von zwei verschiedenen Subpopulationen aus: die der Beltsee (westliche Ostsee) und die der Zentralen Ostsee.



### Steckbrief Schweinswal

- Größe:** 1,50 - 1,80 m  
**Gewicht:** 50 - 90 kg  
**Alter:** 12 - 23 Jahre  
**Merkmale:** ähnlich einem kleinen Delfin mit stumpfer, kurzer Schnauze; dunkelgraue (zur Bauchseite heller werdende) glatte Haut; dreieckige Rückenflosse

### Vorkommen von Kegelrobbe, Seehund und Schweinswal in der Ostsee

*Kegelrobben (Liegeplätze)*



*Seehunde (Liegeplätze)*



*Schweinswale*



## Den Meeressäugtieren drohen viele Gefahren

Der Mensch hat, vor allem durch die zunehmend intensivere Nutzung der Ostsee, einen entscheidenden Einfluss auf den Bestand und die Verbreitung von Schweinswalen und Robben an unserer Küste.

### Die größten Gefahren drohen durch:

- den unbeabsichtigten Beifang in Fischernetzen, der zu Verletzungen oder Tod durch Ersticken führt,
- die Verschmutzung der Ostsee, da der Eintrag von Müll oder Schadstoffen wie Schwermetalle, PCB und PVC die Gesundheit der Tiere schädigt,
- Lärmbeeinträchtigung der hochsensiblen Meeressäugtiere durch Schiffsverkehr, Sprengung von Altmunition und Bauarbeiten auf See.

## Sichtungsprojekt

Wassersportler und Strandgänger haben immer wieder das Glück, diese besonderen Tiere in freier Wildbahn beobachten zu können.

Ein Jeder wird dazu aufgerufen, Sightungen oder Totfunde von Schweinswalen und Robben zu melden. Bei Totfunden sollte das Meeresmuseum umgehend kontaktiert werden, damit die Tiere geborgen und auf Krankheiten und Todesursache untersucht werden können.

Dank der gemeldeten Sightungen können Gebiete in der Ostsee identifiziert werden, die für unsere heimischen Meeressäugtiere von großer Bedeutung sind, z. B. für die Geburt und Aufzucht ihrer Jungtiere. Die Sichtungsdaten helfen uns, bestehende Schutzkonzepte zu erhalten und zu erweitern.

